

ab 09:00	Anmeldung im Speicher 10 <i>mit Stehkaffee</i>
09:30	Begrüßung <i>Ulrich Speckenwirth (ZfsL Münster), Michael Ridder (Regionalteam des DSP)</i>
10:00	Wo „schwul“ ein Schimpfwort ist, bleibt „divers“ ein Fremdwort <i>Georgine Kellermann Journalistin, Landesstudio Essen, WDR</i>
11:15	Großes Palaver <i>(moderierter Austausch zum Vortrag innerhalb des Plenums)</i>
11:30	„Auf ein Wort, Frau Kellermann!“ <i>(Rückfragen aus dem Großen Palaver)</i>
12:00	Mittagessen
13:00	<i>Ortswechsel in die Räumlichkeiten des ZfsL (An den Speichern 5)</i>
13:15	Impulsphase 1 <i>praxisnahe Impulse u.a. mit Schulen aus dem Netzwerk des Deutschen Schulpreises</i>
14:15	<i>Wechselphase</i>
14:30	Impulsphase 2 <i>praxisnahe Impulse u.a. mit Schulen aus dem Netzwerk des Deutschen Schulpreises</i>
15:30	Ortswechsel in den Speicher 10 „Auf ein Stückchen Kuchen“ <i>(Austausch zu den Impulsen innerhalb des Plenums) und Verabschiedung</i>

Die Anmeldung erfolgt bis zum 25.08.2023 über den angegebenen Anmelde-link in der Einladungsmail oder

<https://campus.deutsches-schulportal.de/event/267>

Die Zahl der Teilnehmer*innen ist begrenzt. Die Plätze werden nach Anmeldeeingang vergeben; es wird eine automatische Bestätigungsmail versendet.

Veranstaltungsort ist
Speicher 10 und ZfsL Münster
An den Speichern 10 und 5
48157 Münster

Für die Dauer der Veranstaltung sind Sie unser Gast und erhalten kostenfrei Verpflegung.

Reisekosten können nicht übernommen werden.

Weitere Auskünfte erhalten Sie im

ZfsL Münster
Ulrich Speckenwirth und Michael Ridder
An den Speichern 5, 48157 Münster
Telefon: 0251 6866333-30
Telefax (digital): 0211 87565108-131
Telefax: 0251 6866333-99
poststelle@zfsL-muenster.nrw.de
www.zfsL-muenster.nrw.de

Eine Veranstaltung des Deutschen Schulpreises und des ZfsL Münster

Diversität.
Bildungsqualität.
Menschenwürde.

Diversität. Bildungsqualität. Menschenwürde.

Das 4. Münsteraner Lernforum wagt eine Neuauflage am 08.09.2023 und knüpft mit den thematischen Schwerpunkten *Diversität. Bildungsqualität. Menschenwürde* an die Lernforen von 2016, 2018 und 2020/21 (coronabedingt zweimal abgesagt) an.

Die Herausforderungen, denen Schulen gegenwärtig begegnen, erschöpfen sich nicht in der Feststellung von Verschiedenheiten und dem Appell zur Toleranz; *Diversität* ist vielmehr im Kontext gesellschaftlicher Teilhabe und Gestaltung, Selbstbestimmung und der Befähigung zur verantwortlichen Teilnahme auch am öffentlichen Leben zu sehen. Diversität ist somit ein Kernelement von Bildungsqualität, wobei die universellen Menschenrechte und das damit verbundene Verständnis der Menschenwürde als verbindlicher normativer Bezugsrahmen stets mitzudenken sind.

Das 4. Münsteraner Lernforum richtet sich an Schulleitungen, an Lehrer*innen, an Lehramtsanwärter*innen, an Fach- und Kernseminarleitungen, an Eltern, an Schulaufsicht und an weitere Berufsgruppen im schulpädagogischen Umfeld. Die bewährte Kooperation zwischen dem Deutschen Schulpreis und dem ZfsL Münster wird fortgesetzt. Vertreter*innen von Preisträgerschulen des Deutschen Schulpreises sowie weiterer engagierter Schulnetzwerke gestalten die praxisnahen Impulse zum Thema, um gemäß der Zielsetzung des Deutschen Schulpreises einen Beitrag zur Entwicklung von Bildungs- und Lernqualität zu leisten.

Das Lernforum 2023 orientiert sich besonders an den drei Qualitätsmerkmalen „Verantwortung“, „Unterrichtsqualität“ und „Umgang mit Vielfalt“ des Deutschen Schulpreises.

Wir freuen uns und hoffen wieder auf Ihren großen Zuspruch, der in den vergangenen Jahren für uns beeindruckend war (mit über 250 Teilnehmer*innen).

Frau Georgine Kellermann (Studieleiterin beim WDR, Pride Award 2021) hat bereits für die Key Note zugesagt. Ihr Vortrag: *Wo „schwul“ ein Schimpfwort ist, bleibt „divers“ ein Fremdwort* steht am Beginn des Tages.

Der Austausch unter den Teilnehmer*innen soll den Blick über den Tellerrand lenken und weitere Perspektiven zur Vernetzung von Schulen und Bildungsinstitutionen bieten.

Die anwesenden Regionalberatenden des Deutschen Schulpreises bieten am Tagungstag folgende Beratungsangebote an:

- Beratung zu den Inhalten der Impulsthemen in Blick auf die Schulentwicklung der Einzelschule
- Follow-up-Beratung für Schulen, die aus verschiedenen Formaten des DSP ausscheiden (z.B. Hospitationsprogramm, Digitale Plattform „Campus“)
- Beratung für interessierte Bewerberschulen zum Deutschen Schulpreis 2024.

Wir laden herzlich ein!

Die Veranstaltung wird durch eine Ausstellung des LWL mit dem Titel: „Queer“ begleitet – Schüler*innen der Mathilde-Anneke-Schule, Münster führen durch die Ausstellung.



Deutscher Schulpreis

2 Impulsphasen

Beteiligt sind in den beiden Impulsphasen u.a. :

Grundschule am Dichterviertel, Mühlheim an der Ruhr
Gesamtschule Wuppertal-Barmen, Wuppertal
Gebrüder-Grimm-Grundschule, Hamm
Placida-Viel-Berufskolleg, Menden
Green Gesamtschule (vormals Gesamtschule Körnerplatz), Duisburg
Einstein-Gymnasium, Rheda-Wiedenbrück
Schiller-Schule, Bochum
Oberstufen-Kolleg, Bielefeld
Gesamtschule Mitte, Münster
Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit – Beratung bei Rassismus und Antisemitismus, Düsseldorf
Zivilgesellschaftliche Ausstiegs- und Distanzierungsberatung im Bereich Rechtsextremismus, Recklinghausen
Bischöfliche Marienschule, Münster
Overberg-Kolleg, Bischöfliches WBK, Münster
Institut für zeitgemäße Prüfungskultur, Detmold
Integrierte Gesamtschule List, Hannover
Marie-Kahle-Gesamtschule, Bonn
pro familia, Münster



ZfsL
Münster

Impuls 1: Bildungsgerechtigkeit fördern

Nicola Küppers, Schulleiterin der Grundschule am Dichterviertel in Mühlheim an der Ruhr

Deutscher Schulpreis Spezial Preisträger 2021

Bildungsgerechtigkeit fördern ist ein Hauptantrieb der Schulentwicklung unseres Systems, welches im Rahmen von selbstgesteuertem Lernen und adaptivem Unterricht vielfältige Möglichkeiten schafft, Selbstwirksamkeit und Potentialentfaltung für alle zu ermöglichen. Vor dem Hintergrund unseres Bestrebens, allen Kindern beste Zukunftschancen zu eröffnen, wird unsere Schule und ihre Entwicklung vorgestellt, die sich von Beginn an den Qualitätsbereichen des Deutschen Schulpreises orientierte. Neben einem Einblick in die tägliche Arbeit werden wichtige Meilensteine und Impulse für die Personal- und Organisationsentwicklung vorgestellt, die ein Gelingen des Lernens für alle Kinder unserer Schule grundlegte und die Qualität der Unterrichtsentwicklung nachvollziehbar macht. Bildungsgerechtigkeit in unserem Verständnis entsteht nicht bzw. nicht nur in einem alimentierenden Kümmern, sondern dann, wenn alle Kinder kompetent ermächtigt werden, Zukunft wertebasiert, selbstbewusst und kompetent zu gestalten. Kinder können dann wachsen, wenn ihnen echte Anforderungen gestellt werden und sie Stolz auf das Erreichte entwickeln. Dazu muss Lernen sichtbar werden. Die Erfordernisse der Zukunft, orientiert an dem OECD-Lernkompass, fokussieren unsere Schulentwicklung, deren Schlagwörter ‚individuell und kooperativ‘, ‚demokratisch und vielfältig‘, ‚nachhaltig und umweltbewusst‘, ‚gesund und achtsam‘ und ‚mediengestützt und zukunftsorientiert‘ unserem Denken und Handeln Halt geben, um Bildungsgerechtigkeit aller Kinder zu fördern.

Impuls 2: Wenn nicht jetzt, wann dann?

Doro Block, Projektleiterin und Trainerin der Werkstatt „Schule mit Weltblick“, Regionalberaterin des Deutschen Schulpreis; ehemalige didaktische Leitung der Gesamtschule Wuppertal-Barmen

Hauptpreisträger des Deutschen Schulpreises 2015

Bildung für nachhaltige Gestaltung und Entwicklung des Zusammenlebens auf unserem Planeten ist unbestritten eine ganz große Aufgabe für die Schulen. Besonders die letzten drei Jahre und die vergangenen Monate haben uns die globalen Verflechtungen, Herausforderungen und Krisen schonungslos vor Augen geführt. Sehr deutlich zeigt sich aktuell auch die Komplexität, auf deren Grundlage Zukunft gestaltet und Entscheidungen getroffen werden müssen. Lassen Sie uns deshalb fragen, was, wo und wie Schüler*innen lernen, um das Wissen, die Fähigkeiten, die Werte und Einstellungen zu entwickeln, die sie und uns alle in die Lage versetzen, fundierte Entscheidungen zu treffen und in dringlichen Fragen auf lokaler, nationaler und globaler Ebene individuell und kollektiv zu handeln. Gemeinsam werden wir wirksame Ideen teilen und spannende, machbare Gelingensbedingungen identifizieren, eine Lern- und Verantwortungskultur an jeder Schulen zu schaffen und zu stärken, die Schüler*innen befähigt, den komplexen Herausforderungen dieser Welt aktiv, kreativ, kritisch und kollaborativ zu begegnen. Wir können jetzt Schule so gestalten, dass sie darauf vorbereitet, Lösungen für das Jetzt und die Zukunft zu finden.

Impuls 3: Projekt Masterplan - durch Priorisierung des Fachwissens zur Reform des Systems Schule

Frank Wagner - Schulleiter der Gebrüder-Grimm-Grundschule, Hamm

Hauptpreisträger des Deutschen Schulpreises 2019

Der Lehrermangel wirft seinen langen, dunklen Schatten voraus. Besonders an der Grundschule sind bereits jetzt die ersten gravierenden Auswirkungen zu erleben. Keine Zeit für Reformen, wenn schon der Unterricht nicht wirklich stattfinden kann, oder? Am Beispiel der Gebrüder-Grimm-Schule in Hamm sollen Wege aufgezeigt werden, Lehrermangel systemisch zu begegnen: Fachwissen wird priorisiert und digitalisiert. Basiskompetenzen werden von Regelkompetenzen und Regelkompetenzen wiederum von Optimalkompetenzen abgegrenzt. Diese drei Inhaltsschwerpunkte wiederum führen zu verschiedenen Arten der methodischen Umsetzung als auch der Leistungsbewertung. Zukunftskompetenzen wie ganz besonders das Problemlösen werden in den Mittelpunkt des schulischen Handelns gestellt. Basiskompetenzen wiederum dienen dazu, mit trainiertem Kopfwissen überhaupt in der Lage zu sein, Probleme lösen zu können. Und die Digitalität wird zum Lernbegleiter. Zeit für Reformen – gerade jetzt, denn Krisen haben das größte Potential für Veränderung.

Impuls-
phase
13:15 –
14:15
und
Impuls-
phase
14:30 –
15:30

Impuls 4: Daltonconnects

Gaby Petry, Schulleiterin am Placida-Viel-Berufskolleg, Menden

Preisträgerschule des Deutschen Schulpreises 2022

Der Unterricht am Placida-Viel-Berufskolleg beruht auf dem Konzept *Daltonconnects*, das lernwirksamen Fachunterricht, selbständiges Lernen nach dem Dalton-Plan, Mentoring und Digitalisierung miteinander verbindet und so Lehrkräften ermöglicht, das Lernen ihrer Schüler*innen in besonderer Weise in den Blick zu nehmen und entsprechend zu begleiten.

Der Impuls zeigt an praktischen Beispielen auf, wie die Kooperation von Lehrkräften, eine Rhythmisierung des Tages sowie Lerndokumentation und -beratung in Schule gelingen können und dass Standardisierungs- und Individualisierungsprozesse sich nicht widersprechen müssen, sondern sich gegenseitig bereichern.

Das Konzept *Daltonconnects* ist für alle vollzeitschulischen Schulformen der Sekundarstufe I und II geeignet und ermöglicht den Lernenden ein hohes Maß an Mitbestimmung.

Impuls 5: Gemeinsam - rebellisch - empathisch - engagiert - neugierig

Nicole Schlette, Green Gesamtschule (vormals Gesamtschule Körnerplatz), Duisburg

Preisträgerschule des Deutschen Schulpreises 2020

Diese Schlagworte bilden unseren Schulnamen und unser Schulkonzept ab. Die Gemeinsamkeit aller und eine hohe Willkommenskultur bestimmen den Schulalltag an unserer Schule. Diversität wird bei uns als Schatz gesehen. Ausgehend von dem Grundsatz, dass Menschen nur in einer sicheren und schönen Umgebung und vor allen Dingen nur gemeinsam lernen können, steht die Teamarbeit bei uns im Vordergrund und das auf allen Ebenen. Die Schüler*innen lernen in Kooperation und die Zusammenarbeit der Kolleg*innen ist ebenfalls durch strukturierte Teamarbeit gekennzeichnet. In unserem Impuls möchten wir das Teammodell unserer Schule und das Unterrichtskonzept des Kooperativen Lernens vorstellen.

Impuls 6: Haltung gemeinsam entwickeln - gendersensible Bildung im Schulalltag

Tim Kersting und Daniela Gremm, Alexander-Hegius-Gymnasium, Ahaus

Die gesellschaftliche Diskussion um den Umgang mit geschlechtlicher und sexueller Vielfalt spiegelt sich auch in der Schule als Gesellschaft im Kleinen wider. Der Umgang mit vielfältigen Schüler*innenbiografien einerseits sowie Verunsicherung, Ablehnung und diskriminierenden Äußerungen andererseits stellen dabei eine stark steigende Anforderung an Lehrkräfte, Schulleitungen sowie Schulsozialarbeit dar. Die sich daraus ergebenden Herausforderungen münden letztlich in der Frage, inwiefern sich im Schulkontext nachhaltig eine offene Haltung etablieren lässt, welche Vielfalt als Chance betrachtet. Mit dieser Fragestellung werden sowohl pädagogische Konzepte inner- und außerhalb des Unterrichts sowie Formen der kollegialen Zusammenarbeit in den Blick genommen. Auf Basis dieser Vorüberlegungen soll es in diesem Workshop darum gehen, die Genese und die aktuelle Gestaltung der Diversity-Arbeit am Alexander-Hegius-Gymnasium in Ahaus exemplarisch vorzustellen und zu diskutieren. Dabei werden als ausgewählte Schwerpunkte des Gesamtkonzepts die Ausbildung von Schüler*innen zu Antidiskriminierungstrainees, Workshopangebote für Schüler*innen und nicht zuletzt Vielfalt als Aspekt von Schulentwicklung fokussiert in den Blick genommen.

Impuls 7: Die Potsdamer Erklärung für ein zeitgemäßes Abitur

Dr. Michaele Geweke - Oberstufen-Kolleg Bielefeld und Jörg Droste - Schulleiter des Einstein-Gymnasium Rheda-Wiedenbrück

Preisträgerschule des Deutschen Schulpreises 2010

Die KMK hat im März neue Vereinbarungen zur Gestaltung der Abiturprüfung und der gymnasialen Oberstufe veröffentlicht. Diese sollen formaljuristische Lücken hinsichtlich der Vergleichbarkeit der Abschlüsse schließen, erlauben aber kaum notwendige Innovationen auf dem Weg zum Abitur.

Die Potsdamer Erklärung hingegen plädiert für eine Oberstufe, in der fachlich und interdisziplinär, individuell und im Team, projektorientiert und inhaltlich vertieft, digital und analog, handlungsorientiert und theoriebezogen auf hohem Niveau gelernt und gearbeitet werden kann. Dazu bedarf es entsprechender Lern- und Prüfungsformate in einer flexibilisierten Oberstufe, die individuelle Lernzeiten und Bildungswege ermöglicht. Internationale Beispiele zeigen die Realisierbarkeit. Die nun beschlossenen Vorgaben erschweren bzw. verhindern solche Entwicklungsprozesse. Was dennoch bereits geht, was warum erforderlich ist und wie wir dahin kommen können, möchten wir in diesem Workshop vorstellen und diskutieren.

Impuls 8: Nenn mich Paul, nicht Paula! Geschlechtliche Vielfalt in der Schule

Andreas Häner, pro familia, Münster

Durch stärker gewordene Akzeptanz und eine größere Thematisierung in Medien und sozialen Netzwerken nimmt die Sichtbarkeit von geschlechtlicher Vielfalt zu. Transidente Kinder sind selten, und dennoch ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass jede Lehrkraft mindestens einmal in ihrer beruflichen Laufbahn mit einem solchen Fall in Berührung kommt. Wir schauen uns verschiedene Geschlechteridentitäten an, reflektieren die Herausforderungen, denen sich non-binäre, trans* und/oder inter* Personen tagtäglich stellen müssen und wie Schule im Allgemeinen und wir als Personen ganz konkret dabei unterstützen können. Schwerpunktmäßig wird auf die Situation von trans* Schüler*innen eingegangen.

Impuls 9: Das Konzept des digitalen Lernens an der Schiller-Schule in Bochum und die daraus resultierenden veränderten Lern- und Prüfungskulturen

Matthias Wysocki (Koordinator Schul- und Unterrichtsentwicklung), Eike Völker (st. SL), Schiller-Schule, Bochum

Preisträger des Deutschen Schulpreises 2019

Preis 2022 für das beste Medienkonzept der Dieter-Schwarz Stiftung

Die Schiller-Schule hat nach dreijähriger Planungszeit eine Vollaussstattung mit Endgeräten, die von der Schule vollständig selbst verwaltet und von den Eltern finanziert werden. Zudem liegt die gesamte Administration der Systeme bei der Schule. Für den Datenschutz hat die Schiller-Schule einen eigenen externen Datenschutzbeauftragten. Wir werden in dem Impuls kurz darstellen, wie wir über ein Beteiligungsverfahren unser Medienkonzept entwickelt haben und wie dieses sich zum Mindset der Institution entwickelt hat.

Vor allem gehen wir aber auf die Veränderung der Lehr- und Lernkultur ein. Alternative Prüfungsformate, offene Lernsettings und die Einbindung von KI, adaptives Lernen und Nutzung von Chat GPT, sind dabei wichtige Schlagworte. Der New-Work-Gedanke spiegelt sich in Formen von New Learning wider.

Impuls 10: Umgang mit antisemitischen Vorfällen an Schulen

Sophie Brüss, Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit – Beratung bei Rassismus und Antisemitismus, Düsseldorf

Antisemitische Einstellungen und Gewalt gegen Jüd*innen stellen weiterhin ein gravierendes Problem dar, das auch nicht vor Schulen Halt macht. Eine Vielzahl an jüdischen Schüler*innen berichten von Vorfällen, die teilweise zu einem Schulwechsel geführt haben, weil die Schulleitungen und Lehrkräfte nicht interveniert haben. Insgesamt herrscht unter Lehrkräften Unsicherheit, wie sie mit solchen Vorfällen umgehen sollen. Anhand von Zitaten und konkreten Fallbeispielen aus der Beratungspraxis von SABRA wird die jüdische Perspektive auf Antisemitismus beleuchtet und sollen exemplarisch Handlungsoptionen zum Umgang mit antisemitischen Äußerungen und Handlungen in der Schule erörtert sowie die eigene Rolle und Haltung im Lösungsprozess reflektiert werden.

Impuls 11: Unterrichtsentwicklung konkret: Deeper Learning weitergedacht

Philipp Klein, didaktische Leitung der Marienschule Münster und Trainer der Werkstätten „Lernbegleitung und Leistungsbewertung“ sowie „Schule im digitalen Wandel gestalten“ der Robert-Bosch-Stiftung

Wie lassen sich die 21st. Century Skills im Unterricht entwickeln? Wie lässt sich – vor dem Hintergrund der enormen Stofffülle der Kernlehrpläne – tiefgreifendes, fachliches Wissen aufbauen? Das zunächst in den USA entwickelte Konzept des Deep Learning (Fullan) erfährt auch in der didaktischen Diskussion in Deutschland immer mehr Beachtung und wird als Lösung für die genannten Fragestellungen dargestellt (Sliwka/Klopsch 2022). Gemeinsam werfen wir einen Blick auf die Prinzipien, die hinter diesem Konzept stehen, diskutieren Einstiegs- und Einsatzmöglichkeiten des Deeper Learning im Fachunterricht. Wie kann eine am Lernprozess orientierte Form der Leistungsrückmeldung und -bewertung aussehen und welche wissenschaftlichen Erkenntnisse gibt es zur Wirksamkeit des Deeper Learning? Wir betrachten ausgehend von der Rolle der Schüler*innen auch die sich durch diesen Ansatz wandelnde Rolle der Lehrenden und versuchen neben dem theoretischen Input auch konkrete Implikationen für die tägliche Unterrichtspraxis abzuleiten.

Impuls 12: Rechte Vorfälle in der Schule: Reagieren, aber wie?

Jonas Stapper, Projekt *NinA* NRW - Zivilgesellschaftliche Ausstiegs- und Distanzierungsberatung im Bereich Rechtsextremismus

Diskriminierende Sprüche auf dem Pausenhof, rechte Schmierereien auf dem Schultisch, rassistische Provokationen im Unterricht. Die Übergänge in extrem rechte Ideologie sind fließend und nicht immer sicher einzuschätzen. Gerade im Schulkontext ist diesbezüglich pädagogische Handlungskompetenz von Fachkräften gefragt. Welche Möglichkeiten gibt es seitens der Schule, darauf zu reagieren, und wie kann ein pädagogischer Umgang mit Einzelnen, aber auch in der Klasse aussehen? In diesem Workshop werden anhand konkreter Fallbeispiele Möglichkeiten der kurzfristigen und langfristigen Intervention diskutiert sowie die vorhandenen Unterstützungsangebote vorgestellt.

Impuls 13: Gedenken an die Shoah – Sensibilisierung gegen Antisemitismus

Dr. Ingo Stöckmann, Dr. Kristina Thies, begleitet durch Studierende des Overberg-Kollegs, Bischöfliches WBK, Münster

Zweifellos nimmt der Antisemitismus wieder zu in unserer Gesellschaft. Umso wichtiger ist eine Gedenkkultur an Schulen, die die Singularität der Shoah nicht vergessen lässt. In diesem Workshop werden verschiedene Formate zur Diskussion gestellt, wie die schulische Auseinandersetzung auf historischer und politischer Ebene gelingen kann: Beispielhaft teilen Studierende und Lehrende des Overberg-Kollegs ihre persönlichen Erfahrungen, die sie im Rahmen von Gedenkstättenfahrten, Workshops über antisemitische Verschwörungserzählungen, Gedenkveranstaltungen und aktuellen Begegnungen mit jüdischer Kultur gemacht haben, und laden zur Reflexion und zum Nachmachen ein.

Impuls 14: Lernen und Prüfen im eigenen Takt

Ulli Thöne, didaktische Leiterin der Gesamtschule Münster Mitte)

Deutscher Schulpreis Spezial Preisträger 2021

Die Heterogenität der Schülerschaft und die Anforderungen an das Lernen im 21. Jahrhundert erfordern eine neue Lernkultur des selbstorganisierten Lernens, d.h. den Schüler*innen werden mehr Steuerungs- und Kontrollprozesse in die Hand gegeben. Instrumente dieser Selbststeuerung sind differenzierte Lernangebote, individuelle Arbeitszeiten und die eigenständige Dokumentation der Lernergebnisse. Am Beispiel der Gesamtschule Münster Mitte wird das Konzept des Lernbüros und der Lernchecks (Klassenarbeiten) vorgestellt. Lernkonzept und Lernerfolgsüberprüfung gehören hier eng zusammen. Beim selbstorganisierten Lernen stehen die Klassenarbeiten nicht so sehr im Fokus, sondern der gesamte Lernprozess. Das Verständnis von Leistungsbewertung ist stärkenorientiert, die Kriterien der Bewertung sind transparent, Selbstbewertung wird so weit wie möglich integriert und die Terminierung der Lernchecks individualisiert.

Neben den üblichen Klassenarbeiten werden auch Ersatzleistungen und sogenannte Lerncheckalternativen, die lernprozessbegleitend gestaltet werden, als Möglichkeiten zur Leistungsüberprüfung angeboten.

Dieses Konzept des Lernens und Prüfens im eigenen Takt an der Gesamtschule Münster Mitte wird zunächst dargestellt, um anschließend genügend Raum zum Austausch zu geben.

Impuls 15: In der Kultur der Digitalität zeitgemäß und kompetenzorientiert Leistung überprüfen

David Tepsaße; Institut für zeitgemäße Prüfungskultur; Leiter des ZfsL Detmold

Zeitgemäße Bildung antwortet auf die Herausforderungen der digitalen Gegenwart mit einer Lernkultur, die auf selbstwirksames Lernen, Persönlichkeitsentwicklung und Gemeinschaftlichkeit zielt. Voraussetzung für die Akzeptanz und den Erfolg dieser Lernkultur ist, dass sie mit einer Öffnung der Prüfungskultur einhergeht. In diesem Workshop zeige ich anhand unserer Arbeit am Institut für zeitgemäße Prüfungskultur Möglichkeiten auf, diesen Veränderungsprozess verantwortlich mitzugestalten. Weitere Informationen dazu erhalten Sie unter <https://pruefungskultur.de>

Impuls 16: Lernförderliches Feedback

Anke von Jutrzenka, didaktische Leitung der IGS List, Hannover

Schulpreisträger des Deutschen Schulpreises 2020

Was sagt eine Zahl über die Kompetenz und den Leistungsstand eines Menschen? Die Diskussion über Art und Weise der Rückmeldung von Leistung und Kompetenzen flammt immer wieder auf. Mit dem neuen Erlass für Gesamtschulen in Niedersachsen 2021 ist es nun zumindest für diese Schulform eindeutig geregelt, in den Jahrgängen 5-7 Lernentwicklungsberichte auszustellen und keine Noten von 1-6 für die Rückmeldung zu nutzen. Doch wie kann lernförderliches Feedback sinnvoll, transparent und zielorientiert gegeben werden? Die IGS List hat hierzu das Feedback-Quadrat entwickelt und nutzt verschiedene Elemente der Rückmeldung auch unter Einbeziehen der Schüler*innen. Ziel ist, jede*n Schüler*in darin zu unterstützen, die eigenen Kompetenzen herauszuarbeiten und zunehmend Verantwortung für den eigenen Lernprozess zu übernehmen.

Impuls 17: Schulentwicklung mit der Bewerbung für den Deutschen Schulpreis

Christel Schrieverhoff, Regionalberaterin für den Deutschen Schulpreis

*Sabine Kreuzer, Marie-Kahle-Gesamtschule, Bonn
Schulpreisträger des Deutschen Schulpreises 2020*

In den letzten Jahren haben Schulen im Rahmen ihrer Schulentwicklung neue Wege aufgezeigt: Dabei sind Leitbilder entstanden, Qualitätsstandards festgelegt und überprüft sowie durch die Teilnahme an Modellvorhaben, regionalen und überregionalen Projekten oder Wettbewerben neue Schulentwicklungsprozesse dokumentiert und gestaltet worden. Im Kontext dieser spannenden Prozesse möchten wir Sie auf die Bewerbung für den Deutschen Schulpreis der Robert Bosch Stiftung und auf die vielfältigen Unterstützungs- und Beratungsangebote aufmerksam machen. Zunächst stellen wir Wissenswertes rund um das Bewerbungsverfahren zum Deutschen Schulpreis vor und gehen vor allem auf Ihre Fragen ein. Frau Sabine Kreuzer von der Marie-Kahle-Gesamtschule wird aus ihrer Sicht den Bewerbungsprozess und die Bedeutung des Gewinns des Deutschen Schulpreis 2023 für die weitere Schulentwicklung darlegen. Wichtig ist uns, Ihnen die Unterstützungsmöglichkeiten zur Schulentwicklung und zur DSP-Bewerbung aufzuzeigen, die die Bosch-Stiftung bietet, damit Sie von den vielfältigen Angeboten und Ideen der Preisträgerschulen Impulse für die Weiterentwicklung Ihrer schulischen Praxis gewinnen. Sechs Kriterien für „gute Schulen“ sind zentral im Deutschen Schulpreis: Leistung, Umgang mit Vielfalt, Unterrichtsqualität, Verantwortung, Schulleben und Schule als lernende Institution. Wir möchten Sie zur Bewerbung ermutigen, parallel dazu beraten und begleiten.